

Gütesiegel

Lese**K**ultur**S**chule

Zertifizierung für **VS** und **SEK 1**
Ansuchen **Herbst 2026**



Begleitschreiben zur Zertifizierung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

St. Pölten, im September 2026

Im Schuljahr 2026/27 vergibt die Bildungsdirektion NÖ wieder das Gütesiegel LeseKulturSchule. Ausgezeichnet werden Schulen der Grundstufe und der Sekundarstufe 1 (APS und Unterstufe AHS), die sich mit besonderem Engagement der Leseförderung ihrer Schülerinnen und Schüler widmen und die entsprechenden Kriterien erfüllen. Auch Volksschulen, AHS Oberstufen, berufsbildende mittlere und höhere Schulen und Berufsschulen können sich mittels eigens für sie adaptiertem Kriterienkatalog um das Gütesiegel bewerben (siehe [Homepage der Bildungsdirektion NÖ](#)).

Ziel ist es, spezielle Standards im Bereich Leseerziehung zu erreichen, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Der hierfür erstellte Kriterienkatalog basiert auf dem Grundsatzterlass Leseerziehung, den österreichischen Lehrplänen sowie dem Österreichischen Rahmenleseplan (ÖRLP) als Grundlage für eine nachhaltige Steigerung und Sicherung der Lesekompetenz.

Der Kriterienkatalog stellt einen tauglichen Leitfaden für eine effektive Leseerziehung an Schulen dar und soll daher auch der weiteren Orientierung bezüglich Unterrichtsentwicklung dienen. Die intensive Beschäftigung mit den Kriterien des Lesegütesiegels bietet zugleich die Chance, die Leseförderung und den Leseunterricht an Ihrer Schule gezielt weiterzuentwickeln. Das Erreichen der definierten Kriterien möge daher auch jenen Schulen ein Anliegen sein, die derzeit die festgelegten Ziele noch nicht zur Gänze erfüllen, sich aber um die nächsten Schritte dorthin bemühen wollen. Die Hinweise in den Kommentaren sollen hierfür von Nutzen sein.

Kernpunkte

- Bemessungsgrundlage für die Einreichung sind **die beiden vorherigen Schuljahre** (2024/25 und 2025/26).
- Die Einreichung ist **von 1. Oktober bis 27. November 2026** möglich.
- **Alle** Zertifizierungsgrundlagen müssen **von der gesamten Schule** (allen Klassen, allen Kolleginnen und Kollegen) erfüllt worden sein.
- Bei den übrigen Kriterien muss eine **bestimmte Punkteanzahl** (28) erreicht werden.
- Es liegt ein schulstandortbezogener **Lesejahresplan** vor (per **Konferenzbeschluss** bestätigt), in dem sich alle angegebenen Kriterien widerspiegeln.
- Das Gütesiegel wird für die **Dauer von zwei Jahren** (2026 – 2028) vergeben.
- Über das **Ergebnis Ihrer Einreichung** werden Sie zu Beginn des 2. Semesters informiert.

Empfehlungen vor der Einreichung

1. Beantworten Sie als Schul-Lesebeauftragte bzw. Schul-Lesebeauftragter (APS) oder Schulbibliothekarin bzw. Schulbibliothekar (AHS) bereits vor der digitalen Einreichung den Kriterienkatalog nach objektiver Betrachtung der Gegebenheiten – am besten gemeinsam mit der Schulleitung und/oder Fachkolleginnen bzw. Fachkollegen – und halten Sie die Antworten bereit. Lesen Sie die Kommentare sehr genau, da in einigen Belangen zwischen APS und AHS unterschieden werden muss.
2. Füllen Sie das Antragsformular aus, bestätigen Sie die Richtigkeit aller getätigten Angaben mit Ihren handschriftlichen oder digitalen Unterschriften (Schulleiterin / Schulleiter + Schul-Lesebeauftragte / Schul-Lesebeauftragter der APS bzw. Schulbibliothekarin / Schulbibliothekar der AHS) und speichern Sie es als PDF-Datei. Der korrekte Dateiname wird weiter unten bekannt gegeben.
3. Speichern Sie den Lesejahresplan des letzten Schuljahres als PDF-Datei, verwenden Sie hierfür die Vorlage, die auf der [Homepage der Bildungsdirektion NÖ](#) zu finden ist. Das Datum des Konferenzbeschlusses / der pädagogischen Konferenz muss darauf angeführt sein. Der korrekte Dateiname wird weiter unten bekannt gegeben.
4. Bitte fotografieren Sie Ihre Schulbibliothek nach den Vorgaben, die am Ende dieses Dokuments beschrieben werden, fügen Sie die Fotos in ein Word-Dokument ein und speichern es als PDF-Datei. Verwenden Sie Fotos von ausreichend guter Qualität und Lesbarkeit und beschriften Sie die Fotos nach den entsprechenden Kriterien. Der jeweilige Punkt kann nicht zugeteilt werden, wenn bestimmte Items aufgrund mangelnder Bildqualität nicht erkannt oder gelesen werden können oder ein Foto gänzlich fehlt. Der korrekte Dateiname wird weiter unten bekannt gegeben.
5. Achten Sie bitte auf die korrekte Vergabe des jeweiligen Dateinamens. Falsch benannte Dateien kommen nicht zur Auswertung.
 - a. Schulkennzahl_Schulname_Antragsformular-2026
(z.B.: 123456_VSMusterhausen_Antragsformular-2026.pdf)
 - b. Schulkennzahl_Schulname_Lesejahresplan_2025-26
(z.B.: 123456_VSMusterhausen_Lesejahresplan_2025-26.pdf)
 - c. Schulkennzahl_Schulname_Schulbibliothek_2026
(z.B.: 123456_VSMusterhausen_Schulbibliothek_2026.pdf)

Hinweise zum Ablauf der digitalen Einreichung

1. Halten Sie die vorbereiteten Antworten bereit und öffnen Sie den Zugangs-Link, der auf der [Homepage der Bildungsdirektion NÖ](#) zu finden ist. Der Link wird rechtzeitig bekannt gegeben.
2. Beachten Sie, dass das digitale Formular zwischendurch nicht gespeichert werden kann, die Einreichung also ohne Unterbrechung durchgeführt, abgeschlossen und auch abgesendet werden muss!
3. Es gibt Pflichtfelder, die bestätigt werden müssen (Zertifizierungsgrundlagen), und auch solche, für die Ihre Angaben entsprechend eine bestimmte Punkteanzahl (automatisch) errechnet wird.
4. Füllen Sie das Formular fertig aus und klicken Sie auf „Absenden“!
5. Mailen Sie zuletzt die drei korrekt benannten PDF-Dateien (das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular, den Lesejahresplan mit Konferenzbeschlussdatum sowie die leitlinienbasierte Fotodokumentation der Schulbibliothek) an die ARGE LESEN NÖ: **arge.lesen@bildung-noe.gv.at**

Dank und Anerkennung

Das Team der ARGE LESEN NÖ dankt Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme und Ihre sorgfältige Beschäftigung mit den Inhalten des Lesegütesiegels LeseKulturSchule. Wir wünschen uns, dass die Reflexion der Gütesiegelkriterien neue Perspektiven eröffnet und die Weiterentwicklung der Leseförderung und des Leseunterrichts an Ihrer Schule nachhaltig stärken kann. Wir freuen uns über Ihre Einreichung und hoffen, dass Ihr Engagement durch die Verleihung des Gütesiegels der Bildungsdirektion NÖ besondere Anerkennung findet.

Für Fragen und Rückmeldungen stehen wir gerne per Mail zur Verfügung:

arge.lesen@bildung-noe.gv.at

Kriterienkatalog mit Kommentaren für VS/SEK1

Z = Zertifizierungsgrundlage

LMS = alle **Materialien der ARGE LESEN NÖ** befinden sich auf [LMS/ARGE LESEN NÖ](https://lms.at)
[LMS.at](https://lms.at) - Lernen mit System

Eine Hilfestellung zur Registrierung wird gerne per Mail zugesandt. (arge.lesen@bildung-noe.gv.at)

Schulinterne Lesekultur

Schulische Lesekultur basiert auf einer gemeinsamen Vision von Leseförderung am gesamten Schulstandort. Verbindliche Ziele und Qualitätsstandards werden gemeinsam erarbeitet, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Entscheidend für den Erfolg sind Teamarbeit, Austausch und die Zusammenarbeit aller Pädagoginnen und Pädagogen.

<p>K 1</p> <p>LMS</p>	<p>An der Schule gibt es einen verbindlichen, durch eine Zeitleiste strukturierten Lesejahresplan zur gemeinsamen Koordinierung standortspezifischer Lesekonzepte, Aktivitäten und didaktischer Maßnahmen.</p> <p><i>Ein Lesejahresplan umfasst sowohl die Planung des Leseunterrichts in allen Klassen sowie sämtliche Diagnose- und Fördermaßnahmen für leseschwache Schülerinnen / Schüler, als auch alle schulspezifischen Leseaktivitäten, die von einzelnen, mehreren oder allen Klassen getragen werden.</i></p> <p><i>Alle im digitalen Ansuchen angegebenen Leseaktivitäten sollen sich im Lesejahresplan widerspiegeln.</i></p> <p><i>Für die Einreichung ist der Lesejahresplan des vorherigen Schuljahres samt Konferenzbeschluss mit Datumsangabe (APS) bzw. Datumsangabe der Präsentation in der pädagogischen Konferenz (AHS) via E-Mail an die Bildungsdirektion NÖ zu mailen (arge.lesen@bildung-noe.gv.at).</i></p> <p><i>Vorlage des Lesejahresplanes: LMS.at - Lernen mit System oder Homepage der Bildungsdirektion NÖ (Vorlage erst ab Konferenzbeschluss Herbst 2026 verbindlich)</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>
<p>K 2</p>	<p>Die / der Schullesebeauftragte (APS) / die Schulbibliothekarin oder der Schulbibliothekar (AHS) oder im Falle einer Verhinderung eine Vertretung, hat in den vergangenen beiden Schuljahren an den jährlichen Fortbildungen der ARGE Lesen NÖ (APS) bzw. ARGE-Schulbibliothek (AHS) teilgenommen.</p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>
<p>K 3</p> <p>LMS</p>	<p>Lesen ist zumindest in einer Schulkonferenz / Fachgruppenbesprechung / Fachkonferenz pro Semester wichtiger Tagesordnungspunkt.</p> <p><i>Aus dem Grundsatzterlass Leselerziehung: „Bildungs- und Erziehungsauftrag der österreichischen Schule ist es, der Leselerziehung in allen Unterrichtsgegenständen in allen Schularten und auf allen Schulstufen in Verbindung mit den anderen Unterrichtsprinzipien besondere Bedeutung zu geben.“</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>

	Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, muss es im Kollegium bei Konferenzen immer wieder Besprechungen und Informationen dazu geben.	
K 4	<p>Alle Deutsch unterrichtenden Lehrerinnen / Lehrer (einschließlich Integrations-, Stütz- und Teamteaching-Lehrkräfte – APS) haben in den vergangenen beiden Schuljahren mindestens 1x an einer Fortbildung (z.B. KPH Wien/NÖ, PH NÖ, SCHILF / SCHÜLF, Fortbildung der Schulbibliothekarinnen / Schulbibliothekare) zum Thema „Lesen“ teilgenommen.</p> <p>Nennen Sie die Titel aller Fortbildungs-Veranstaltungen, die von Kolleginnen / Kollegen in den beiden vergangenen Schuljahren besucht wurden (mit Schrägstrich trennen):</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Anzahl der Kolleginnen / Kollegen, die in den beiden vergangenen Schuljahren eine oder mehrere Fortbildungs-Veranstaltung(en) zum Thema „Lesen“ besucht haben:</p> <p>_____</p> <p><i>Lehrerinnen / Lehrer einer LeseKulturSchule müssen auf dem neuesten Stand der Leseforschung sein, die neuesten Trends sowie Methoden zur Motivation der Schülerinnen / Schüler kennen, von Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung von leseschwachen Schülerinnen / Schülern wissen und diese Methoden anwenden können.</i></p> <p><i>Die Schulleitung überprüft die besuchten Fortbildungen zu Lesedidaktik und -förderung aller Deutsch unterrichtenden Lehrerinnen / Lehrer und bestätigt die Richtigkeit dieser Angaben mit dem Absenden dieser Einreichung. Die Besuchsbestätigungen müssen auf Nachfrage an der Schule aufliegen.</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>2</p>
K 5	<p>Die Schullesebeauftragte / der Schullesebeauftragte (APS) oder die Schulbibliothekarin / der Schulbibliothekar (AHS) ist mit der neuen Dienstmailadresse auf LMS registriert und bei der „Schule“ ARGE LESEN NÖ angemeldet.</p> <p>LMS</p> <p><i>Eine Hilfestellung dazu wird gerne per Mail zugesandt (arge.lesen@bildung-noe.gv.at).</i></p> <p>An der Schule sind außerdem noch andere Lehrerinnen / Lehrer auf LMS – ARGE LESEN NÖ registriert.</p>	<p>1 Punkt</p> <p>1 Punkt</p>

K 6	<p>Lehrerinnen / Lehrer bringen Zusatzqualifikationen an der Schule ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ als Lernberaterin / Lernberater für Lese-Rechtschreibschwäche (APS) ☐ Legastheniebetreuerin / Legastheniebetreuer (AHS) <p><i>Wenn eine Schule über Expertinnen und Experten verfügt, dann gereicht es dieser zum Vorteil.</i> <i>APS: Lernberaterinnen und Lernberater für Lese-Rechtschreibschwäche haben eine anerkannte Weiterbildung im Ausmaß von mind. 15 ECTS.</i> <i>AHS: Legastheniebetreuerinnen und Legastheniebetreuer haben einen entsprechenden Lehrgang an einer PH besucht und erfolgreich abgeschlossen.</i> <i>Diese Qualifikationen müssen bei Nachfrage nachweisbar sein.</i></p>	1 Punkt
K 7	Die Leseförderung ist im Hinblick auf QMS (Qualitätsmanagementsystem für Schulen) Thema im Schulentwicklungsplan mit Qualitätsschwerpunkten und Zielvereinbarungen.	2 Punkte
K 8	<p>Die Schule präsentiert den großen Stellenwert des Lesens auf der Website, in Zeitungsberichten und/oder Jahresberichten.</p> <p><i>Wenn eine Schule in Bezug auf Lesen Besonderes leistet, dann sollen das nicht nur die unmittelbar betroffenen Schülerinnen / Schüler und Eltern wissen, sondern viele Menschen am Schulstandort und darüber hinaus. Lesen soll als wichtigste Kulturtechnik gesellschaftlich verankert sein, daher ist es auch von immenser Bedeutung, diese Notwendigkeit stets von Neuem zu thematisieren.</i></p>	1 Punkt
K 9	<p>a. Die Eltern / Erziehungsberechtigten der Kinder der 1. Klassen werden über die geplante Leseerziehung beim Klassenforum / Elternabend informiert. (z.B. PDF „Elterninfo - Lesen in der Familie“)</p> <p>b. Die Eltern / Erziehungsberechtigten werden in den Prozess der Leseerziehung bei eigenen Lese-Elternabenden oder durch Leseaktionen mit einbezogen.</p> <p><i>Gelingende Leseerziehung ist abhängig von der Intensität der Einbindung von Eltern in den Prozess der Lesesozialisation. Dies kann z.B. geschehen durch: Eltern als Partnerin oder Partner beim Tandemlesen für das Kind, Vorleseaktionen, Unterschreiben im LesePASS, usw.</i></p>	1 Punkt 1 Punkt
K 10	<p>Die Lehrerinnen / Lehrer arbeiten in Bezug auf Lesen aktiv mit folgenden lokalen Partnern / Institutionen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Kindergarten ☐ Seniorinnen / Senioren / Seniorenheim ☐ andere Schule ☐ Buchhandlung ☐ öffentliche Bibliothek (zusätzlich zur Schulbibliothek) 	max. 2 Punkte

Leseräume / Leseumfeld

Am Schulstandort wird ein Umfeld auf- bzw. ausgebaut, in dem analoges und digitales Lesen (multimediales und multimodales Lesen) einen hohen Stellenwert hat, die Lesekultur sichtbar gelebt wird und Schülerinnen und Schüler regelmäßig Zugang zu vielfältiger Literatur erhalten.

K 11	<p>a. Die Schule verfügt über eine eigene Schulbibliothek oder eine Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek oder eine Klassenbibliothek (nur Kleinstschulen) – (Foto 1)</p> <p>b. Die Verfügbarkeit von Leseangeboten in der Schulbibliothek bzw. öffentlichen Bibliothek ist sichergestellt, d.h. diese muss während des Schulbetriebs zugänglich bzw. eine regelmäßige Nutzung während der Unterrichtszeit gewährleistet sein.</p> <p>c. Die Schulbibliothek befindet sich in einem eigenen Raum oder ist durch eine räumliche Abgrenzung gekennzeichnet. (Foto 1)</p> <p>d. Die (Schul-)Bibliothek verfügt über einen angemessenen Bestand an Büchern in neuer Rechtschreibung. Die Bücher (Medien) entsprechen inhaltlich sowohl den Interessen ihrer Nutzerinnen und Nutzer als auch den eventuell inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Schulprofils. Der Bestand wird regelmäßig aktualisiert und aufgestockt.</p> <p>e. Die Bücher sind in den Regalen mit Hilfe von nachvollziehbaren, durch Farbcode am Buchrücken deutlich erkennbaren Kategorien (ausschließlich nach Themenfeldern, nicht nach Schulstufen, Leseniveaus etc.) geordnet. (Foto 2)</p> <p>f. Die (Schul)Bibliothek ist ein Lese-, Lern- und Informationszentrum, das einladend gestaltet ist. (Foto 3)</p> <p><i>Klein- und Kleinstschulen, die aufgrund ihrer geographischen Lage keine Möglichkeit zu einer Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek haben und aufgrund ihrer Größe keine eigene Schulbibliothek führen können, haben die Möglichkeit, ihre Situation in der unten erklärten PDF-Datei zusätzlich zu den erforderlichen Fotos oder stattdessen kurz zu schildern. Wenn nicht näher erläutert, werden alle Varianten (Schulbibliothek, öffentliche Bibliothek, Klassenbibliotheken) in weiterer Folge als „(Schul)Bibliothek“ bezeichnet und in den Fragen berücksichtigt.</i></p> <p><i>Der Bestand an Büchern und anderen Medien soll jährlich durch aktuelle und zeitgemäße Leseangebote ergänzt werden. Empfehlung aus der Fachliteratur: Der Medienbestand (Bücher, Spiele, Hörbücher, digitale Medien, Zeitschriften) soll wie folgt zusammengesetzt sein.</i></p> <p><i>Anfangsbestand: VS 3 Medien pro Schülerin/Schüler und Sek1 5 Medien pro Schülerin/Schüler,</i></p> <p><i>Zielbestand: VS 5-7 Medien pro Schülerin/Schüler und Sek1 10-15 Medien pro Schülerin/Schüler.</i></p> <p><i>Das Verhältnis Kinder- und Jugendliteratur : Sachbücher soll in der VS 50:50 und in der Sek1 40:60 betragen. Der Anteil an Nonbooks kann einem Prozentsatz von</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>
------	---	---

	<p>10% in der VS und 25% in der Sek1 entsprechen. Vgl. <u>Richtlinien für Schulbibliotheken</u> / NÖ Bildungsdirektion: https://www.psoe.at/medien/medienbestand Eine leitlinienbasierte Fotodokumentation der Schulbibliothek senden Sie bitte per Mail an arge.lesen@bildung-noe.gv.at. (siehe Ende dieses Dokuments)</p>	
K 12	<p>Die Schule verfügt über Internetanschluss oder allgemeines WLAN, das den Schülerinnen / Schülern im Klassenverband oder in Gruppen Lesen auf digitalen Endgeräten ermöglicht. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das multimediale und multimodale Lesen gelegt. Mindestens eine der folgenden Möglichkeiten ist gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - PCs für Schülerinnen und Schüler - EDV-/ Informatikraum - Laptops oder Tablets (für alle Schülerinnen / Schüler zugänglich) <p><i>multimediales Lesen: Lesen von Texten mit verschiedenen Medien (z.B. Buch, Tablet, Smartphone)</i> <i>multimodales Lesen: integrative Verarbeitung von Informationen aus verschiedenen Sinneswahrnehmungen - Schrift, Bild, Logo, Töne, Film usw.</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>
K 13	<p>Die (Schul)Bibliothek wird im Sinne des Lesens in allen Fächern von möglichst vielen Lehrpersonen und auch von der Nachmittagsbetreuung (wenn an der Schule vorhanden) für ihre unterrichtliche Arbeit genutzt. Zum kontinuierlichen Aufbau von Lese-, Recherche-, Methoden- und Informationskompetenz wird die Schulbibliothek regelmäßig in den Unterrichtsalldag integriert.</p>	1 Punkt
K 14	<p>Am Schulstandort gibt es mindestens eine ausgebildete Schulbibliothekarin oder einen ausgebildeten Schulbibliothekar (oder in Ausbildung befindlich).</p> <p><i>Eine einschlägige Ausbildung zur/zum Schulbibliothekar/in wird über die PH NÖ angeboten. Kontaktpersonen:</i> <i>AHS, Ausbildung und Information/Beratung: Mag. Claudia Rittmann-Pechtl (claudia.rittmann@ph-noe.ac.at)</i> <i>APS, Ausbildung: Mag. Monika Albrecht (monika.albrecht@ph-noe.ac.at)</i> <i>APS, Information/Beratung: Sabine Anibas, MA (sabineangelika.anibas@bildung.gv.at)</i></p>	2 Punkte
K 15	<p>a. Der Medienbestand der (Schul)Bibliothek ist nach einer guten Bibliothekssystematik (z.B. ÖSÖB) geordnet. (Foto 4)</p> <p>b. Die (Schul)Bibliothek verfügt über ein elektronisches Bibliotheks-Verwaltungsprogramm (z.B. Littera, Biblioweb, Schulio etc.) (Foto 5)</p> <p><i>Die Systematik ist ein wichtiges Mittel, um die Medien nutzerorientiert zu präsentieren und den Leserinnen und Lesern das Auffinden der Medien bzw. der gesuchten Inhalte zu erleichtern.</i></p>	<p>2 Punkte</p> <p>1 Punkt</p>

K 16	<p>a. In der (Schul)Bibliothek gibt es eine Bibliothekseinführung: Kennenlernen der Regeln, Ordnung, Systematik, Ausleihmodalitäten (z.B. Rätselrallye, Buddy-System, Bibliotheks-Führerschein, etc.)</p> <p>b. Die (Schul)Bibliothek wird kreativ gestaltet: saisonale Dekorationen, literarische Themen zum jeweiligen Fachunterricht, Book-Upcycling etc.</p> <p>c. In der (Schul)Bibliothek befinden sich kindgerecht formulierte, einladend gestaltete und sichtbar ausgehängte Bibliotheksregeln. (Foto 6)</p> <p>d. In der (Schul)Bibliothek hängt eine Übersicht / ein Wegweiser zu den vorhandenen Kategorien, der Farbcode wird deutlich. (Foto 7)</p> <p>e. Für die Schulbibliothek existiert ein aussagekräftiges, den Schwerpunkten, Möglichkeiten und Zielen des Schulstandortes angepasstes Schulbibliotheks-Leitbild. (Foto 8)</p> <p>f. Es existiert ein Bibliotheksstundenplan, in welcher Stunde vorrangig welche Klasse in der (Schul)Bibliothek ist. (Foto 9)</p>	je 2 erfüllte Maßnahmen 1 Punkt
K 17	<p><i>Die Bibliothek ist ein Lese-, Lern- und Informationszentrum, in dem mit analogen und digitalen Medien vernetzt gearbeitet wird.</i></p> <p>Angaben zur Ausstattung der (Schul)Bibliothek:</p> <p>K 17 Räumlichkeiten:</p> <p>a. Die Schulbibliothek befindet sich in zentraler Lage im Schulgebäude. (Foto 1) Die öffentliche Bibliothek ist fußläufig erreichbar.</p> <p>b. Die empfohlene Mindestgröße der Bibliothek wird erreicht. <i>APS: Empfehlung von 65/80/100 m² bis 10/15/mehr als 15 Klassen, in Kleinschulen ca. Klassengröße</i> <i>AHS: bis 600/1000/über 1000 Schülerinnen / Schüler gelten mind. 75/100/140 m²</i></p> <p>K 17 Einrichtung:</p> <p>c. In der (Schul)Bibliothek stehen bequeme Sitzgelegenheiten (Sofas, Sitzstufen, Sitzsäcke etc.) zur Verfügung. (Foto 10)</p> <p>d. In der (Schul)Bibliothek stehen Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. (Tische zum Schreiben) (Foto 11)</p> <p>e. In der (Schul)Bibliothek stehen frei zugängliche PCs oder mobile Geräte ausschließlich für die Bibliotheksarbeit zur Verfügung. (Laptops, Tablets)</p> <p>f. In der (Schul)Bibliothek sind Präsentationsmöglichkeiten sind vorhanden. (z.B. Beamer, Leinwand, digitale Tafel, Pinwand etc.) (Foto 12)</p> <p>K 17 Bestand:</p> <p>g. Digitale Medien (z.B.: Tonies, DVDs, CDs, Hörspiele...) stehen in Ausleihe oder Präsenzbibliothek zur Verfügung. (Foto 13) – (für Tablets, Laptops siehe K17b bzw. K12)</p> <p>h. Pädagogisch wertvolle Karten- oder Gesellschaftsspiele stehen in Ausleihe oder Präsenzbibliothek zur Verfügung. (Foto 14) – (keine Lernspiele für den Einsatz im Unterricht)</p> <p>i. Es stehen analoge und/oder digitale Zeitschriften zur Verfügung.</p> <p>j. Es stehen mehrsprachige Medien oder Medien in Erstsprachen der Schülerinnen / Schüler zur Verfügung.</p>	je 2 erfüllte Maßnahmen 1 Punkt
K 18	<p>a. Es wird deutlich, dass Lesen in der Schule ein zentrales Thema ist und einen hohen Stellenwert hat. Darüber hinaus sind eine positive Lesekultur sowie eine angenehme Leseatmosphäre sichtbar. (Foto 15)</p>	1 Punkt

	<p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandtafel, Pinnwand,... - Büchersäule, Litfaßsäule,... - Ausstellungsflächen, Glaskästen,... <p>b. In den Klassen ist erkennbar, dass das Lesen einen wichtigen Stellenwert einnimmt. In jeder Klasse gibt es spezielle Bereiche, die die Lesearbeit widerspiegeln. (Foto 16) Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden zur Buchvorstellung: Buchplakate, verschiedene Leseprodukte - Lesebereich: Leseteppich, Lesecke, Lesesofa,... - Methoden zum Sichtbarmachen bereits gelesener Bücher: Bücherzug, Bücherraupe, Bücherstapel, Lesezeichenbaum,... - Zusätzliche Klassenbibliothek 	1 Punkt
--	---	---------

Förderung der Lesekompetenz

Diagnosebasierte Leseförderung stellt durch pädagogische Diagnostik sicher, dass Lesekompetenzen systematisch aufgebaut, regelmäßig überprüft und individuelle Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Bedürfnissen und Potenzialen gesetzt werden.

K 19	<p>APS: Mit folgenden Diagnoseinstrumenten wird der Ist-Stand in Bezug auf die basale Lesefertigkeit überprüft:</p> <hr/> <p>APS/AHS: Mit folgenden Diagnoseinstrumenten wird der Ist-Stand in Bezug auf das Leseverständnis überprüft:</p> <hr/> <p>Beispiele auf literacy.at</p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>
K 20	<p>In der Schule findet ein gezielter, individualisierter Förderunterricht (regelmäßige Abstimmung zwischen Lernstandsfeststellung und Förderung) statt. Mindestens eine dieser Fördermöglichkeiten wird umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Förderung im Rahmen des Unterrichts - im Stundenplan ausgewiesene Leseförderstunde - (Lese-)Förderkurs <p><i>Hier sind nicht jene Schülerinnen und Schüler gemeint, die wegen eines allgemeinen Leistungsabfalls gefördert werden, sondern jene, die eine Leseschwäche aufweisen und daher einer speziellen Förderung bedürfen.</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>
K 21 LMS	<p>Schülerinnen und Schüler mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten erfahren in der Schule eine systemspezifische Förderung. Im Sinne von Individualisierung und Differenzierung werden Hilfestellungen auf Basis der gesetzlichen Grundlagen (siehe Rundschreiben 24/2021 - „Richtlinien im Umgang mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten im schulischen Kontext“) ausgeschöpft. Diese werden in der Schule vereinbart, dokumentiert und regelmäßig evaluiert. Bei Bedarf wird eine Beratung durch die NÖ Schulpsychologie angestrebt.</p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p>Z</p>

	<i>APS: Unterstützung auch durch Lernberaterinnen und Lernberater für LRS</i>	
K 22	<p>Im Leseunterricht wird nach soziokulturellen, gendergerechten sowie entwicklungsspezifischen Voraussetzungen differenziert, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Literatúrauswahl (Unterricht und/oder Bibliothek) - differenziertes Textangebot hinsichtlich Textgattung, Funktion und Schwierigkeitsgrad - entsprechender Ausbau der Sachbuchbibliothek - differenziertes Textangebot hinsichtlich Lebenswelten, Rollenbilder und Diversität <p><i>In einer LeseKulturSchule dürfen die Schülerinnen und Schüler ihre Lektüre nach eigenem Interesse auswählen. Das Angebot an Medien umfasst viele Genres der Kinder- und Jugendliteratur, zudem bietet eine Vielfalt an Sachbüchern die Möglichkeit zur kulturellen Weiterentwicklung. Auf das unterschiedliche Leseverhalten von Mädchen und Buben wird verstärkt Rücksicht genommen.</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p></p>
K 23 LMS	<p>Alle Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Leseleistung durch Lesetagebuch, Leseheft, Lesemappe, Leseportfolio oder etwas Vergleichbares.</p> <p><i>In der Schule wird Lesen als selbstbestimmte, lebensbegleitende Tätigkeit durch Sichtbarmachen der Arbeit in Bezug auf die Leseerziehung vermittelt: Ein Leseheft oder eine Lesemappe (analog oder digital) zeigt nicht nur, welche Bücher eine Schülerin oder ein Schüler gelesen hat und wie das Leseerlebnis schriftlich oder grafisch aufbereitet wurde, sondern kann auch den Lesefortschritt, den Leseprozess und das Leseinteresse verdeutlichen.</i></p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p></p>
K 24	<p>Die Schule fördert Aktivitäten zum Kompetenzbereich Zuhören, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßiges Vorlesen durch Lehrpersonen - konkrete Übungen zum aktiven Zuhören - Einsatz von Hörbüchern, (Vor-)Leseapps, Podcasts und Hörspielen (z.B. Onilo) 	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p></p>
K 25	<p>Das Vielleseverfahren ist eine strukturierte Lesefördermaßnahme, bei der Kinder regelmäßig und möglichst selbstbestimmt lesen. Die Schule schafft Lesezeit, um Schülerinnen und Schülern ausreichend Gelegenheit zum freien Lesen zu geben.</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Privatlektüre - Lese-Viertelstunden / 10min-Lesen - Entspannungs-Lesen - Bankfachbuch - Rotierende Lesestunde - stille Leseinheiten (Silent Reading) 	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p></p>
K 26	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden im Hinblick auf die Informelle Kompetenzmessung (iKMplus) konsequent auf die Erreichung der Bildungsstandards im Bereich Lesen vorbereitet und Leistungen werden evaluiert.</p>	<p>Zertifizierungs- grundlage</p> <p></p>

	Die Fördermaßnahmen werden aufgrund der Evaluierung von iKMplus an die individuellen Bedürfnisse des Kindes bzw. der gesamten Unterrichtsgruppe angepasst.	
K 27	Die Materialien von iKMplus werden für die entsprechende Förderung verwendet. (siehe Leseförderbaum VS / Sek 1)	1 Punkt
K 28	<p>In der Schule werden regelmäßig für alle Schülerinnen und Schüler mit Leseproblemen individualisierte Förderprogramme bzw. -methoden angewendet.</p> <p>Beispiele auf literacy.at</p> <hr/> <hr/> <hr/>	max. 3 Punkte
K 29	<p>Lesestrategien „Vor dem Lesen / Während des Lesens / Nach dem Lesen“ werden im D-Unterricht eingeführt und während des gesamten Schuljahres immer wieder geübt und vertieft. (<i>Verwendung von Lesestrategiefächern oder ähnlichen Hilfsmitteln</i>)</p> <p><i>Eine leseschwache Schülerin oder ein leseschwacher Schüler braucht Werkzeuge (Lesestrategien), um Texte besser verstehen zu können. Lesen nach Strategien ist eine Handlungsabfolge, die die Leserin oder der Leser bei der Erarbeitung eines Textes berücksichtigen soll.</i></p>	2 Punkte
K 30	Die Lesestrategien werden sowohl in analogen als auch in digitalen Medien und/oder fächerübergreifend auch in möglichst allen anderen Unterrichtsfächern trainiert.	1 Punkt
K 31	Die Schülerinnen und Schüler werden in verschiedenen Unterrichtsgegenständen zum eigenständigen Recherchieren auf qualitativvollen Websites (z.B. Onlinelexika, Kinder-Suchmaschinen) hingeführt.	1 Punkt
K 32	<p>SEK 1: In der Schule werden Techniken des Lesens in analogen und digitalen Medien vermittelt und geübt, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - assoziatives – nichtlineares Lesen (den „roten Faden“ suchen) versus lineares Lesen - selektierendes, überfliegendes Lesen versus konzentriertes, genaues Lesen („deep reading“) - navigierendes Lesen (Hyperlinks und Textapparat nutzen) - multimodales Lesen (Kombinationen aus Bild, Logo, Text, Film etc.) - recherchierendes Lesen (z.B. Umgang mit Suchmaschinen) - orientierendes Lesen (skimming) - kursorisches Lesen (zügiges komplettes Lesen des Inhalts) - intensives Lesen - suchendes Lesen (scanning) - unterhaltendes Lesen - Speichern von Informationen 	1 Punkt

K 33	In der Schule wird regelmäßig mit den Magazinen / Zeitschriften / Jahrbüchern von Jugendrotkreuz / Buchklub / Jungösterreich Bildungsmedienverlag gearbeitet.	1 Punkt
K 34	Die Teilnahme am Österreichischen Vorlesetag wurde auf der Projekthomepage registriert und eine Vorleseaktion mit Schülerinnen und Schülern an diesem Tag oder in dieser Woche durchgeführt.	1 Punkt
K 35 LMS	<p>a. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Hilfe von gezielten Maßnahmen zum vortragenden Vorlesen hingeführt, z.B. durch Vorlesen bei (öffentlichen) Veranstaltungen, Vorlesen klassen- und/oder jahrgangsübergreifend, Vorlesewettbewerb etc.</p> <p>b. An der Schule findet eine Zusammenarbeit mit Lesepatinnen / Lesepaten statt.</p>	<p>1 Punkt</p> <p>1 Punkt</p>

Literarische Bildung und Leseanimation

Literarische Bildung fördert Lesefreude, Kreativität, Empathie und kulturelle Teilhabe durch die Auseinandersetzung mit Literatur und Medien. Leseanimation schafft vielfältige und zielgruppengerechte Anreize, die zum Lesen motivieren und nachhaltiges Leseinteresse entwickeln. Eine wichtige Rolle spielen dabei soziale Einbindung sowie positive Lesevorbilder und Identifikationsfiguren.

K 36	Mindestens eine Buchausstellung innerhalb der beiden vorherigen Schuljahre wurde durchgeführt.	Zertifizierungs- grundlage Z
K 37 LMS	<p>Mindestens eine Autorinnen- / Autorenbegegnung innerhalb der beiden vergangenen Schuljahre wurde durchgeführt.</p> <p>Autorin / Autor: _____</p> <p>Schuljahr: _____</p> <p><i>Die Begegnung mit einer Autorin / einem Autor ist auch als Online-Lesung z.B. bei der Bücherbühne kostenlos möglich.</i></p>	Zertifizierungs- grundlage Z
K 38	<p>Im Leseunterricht werden Ganztexte gelesen, und zwar sowohl als gemeinsamer Lesestoff (Klassenlektüre) als auch als frei wählbare Lektüre.</p> <p><i>Unter Ganztext versteht man ein in sich abgeschlossenes, zusammenhängendes literarisches Werk im Gegensatz zu aneinandergereihten Teiltexen (z.B. einzelne Geschichten in einer Anthologie).</i></p>	Zertifizierungs- grundlage Z
K 39 LMS	Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen und finden persönliche Zugänge zu literarischen Texten, im Besonderen aus der Kinder- und Jugendliteratur.	Zertifizierungs- grundlage Z

K 40	Im Rahmen des Deutschunterrichts beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Printmedium Zeitung (z.B. <u>MISCHA</u> = Medien in Schule und Ausbildung) und / oder mit den entsprechenden Online-Ausgaben.	1 Punkt
K 41	<p>In allen Klassen werden das Leseinteresse und die literarische Bildung auf unterschiedliche Art gefördert; folgende Aktivitäten finden statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Lesenacht / Leseabend ☐ Exkursion (KIJUBU, Druckerei, Buchhandlung ...) ☐ Lesetheater ☐ Lesefrühstück ☐ Literaturcafe ☐ Lesewanderung ☐ Lesekino ☐ Kamishibai ☐ Lese-Wette ☐ (Vor)Lese-Adventkalender 	je 2 erfüllte Maßnahmen 1 Punkt
K 42	<p>Die Schule nahm innerhalb der beiden vergangenen Schuljahre an einem (Lese-) Wettbewerb oder Lese-Projekt teil (z.B. Zeit Punkt Lesen, Buchklub).</p> <p>☐ _____</p> <p>☐ _____</p>	max. 2 Punkte
K 43	<p>a. In der Schule fand im Zeitraum von zwei Schuljahren ein Klassen- oder Schullesefest statt.</p> <p>oder:</p> <p>b. Im Zeitraum von zwei Schuljahren fand ein schul- bzw. institutionsübergreifendes Lesefest statt.</p>	1 Punkt

Rezertifizierung

Unter Rezertifizierung versteht man den Prozess, nach Ablauf der zweijährigen Gültigkeitsdauer des Gütesiegels durch eine erneute Einreichung zu belegen, dass die Schule die geforderten Qualitätsstandards zur Leseförderung weiterhin erfüllt, pflegt und im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung gezielt weiterentwickelt hat.

K 44	<p>Welche spezifischen qualitativen Fortschritte oder neuen Schwerpunkte wurden seit der letzten Verleihung des Gütesiegels im Bereich der Leseförderung und/oder Lesekultur umgesetzt?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Zertifizierungs- grundlage für erneut einreichende Schulen</p> <p></p>
------	--	--

Leitlinien: Fotodokumentation Schulbibliothek

Foto 1	K 11	<ul style="list-style-type: none"> - möglichst umfangreiche Ansicht der gesamten Schulbibliothek, um Medienbestand, Größe und Lage im Schulhaus abschätzen zu können ODER - eine möglichst umfangreiche Ansicht der Kinder- und Jugendbuch-Abteilung der öffentlichen Bibliothek ODER - aussagekräftige Ansichten der Klassenbibliotheken und eine Erklärung von Klein- und Kleinstschulen, warum keine Schulbibliothek oder Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek möglich ist
Foto 2	K 11	ein gesamtes Bücherregal, um Kategorien und Ordnungssystem zu erkennen: mind. eine Kategorienangabe am Regal soll gut lesbar, der Farbcode an den Buchrücken erkennbar sein
Foto 3	K 11	Beispiel für einladende Gestaltung der Bibliothek
Foto 4	K 15	unterschiedlich systematisierte Bücher in gut lesbarer Nahaufnahme, Farbcode und Signatur am Buchrücken, wenn vorhanden Barcode am hinteren Buchdeckel
Foto 5	K 15	beispielhafter Screenshot des Bibliotheksverwaltungsprogrammes, Name der Schule soll am Screenshot sichtbar sein, Name des Programms soll erkennbar sein oder erwähnt werden
Foto 6	K 16	kindgerecht formulierte, einladend gestaltete und sichtbar ausgehängte Bibliotheks-Regeln
Foto 7	K 16	Übersicht oder Wegweiser zu vorhandenen Kategorien, Farbcode soll erkennbar sein
Foto 8	K 16	aussagekräftiges, den Schwerpunkten, Möglichkeiten und Zielen des Standortes angepasstes Bibliotheks-Leitbild
Foto 9	K 16	Bibliotheks-Stundenplan (in welcher Stunde darf welche Klasse vorrangig in die Schulbibliothek)
Foto 10	K 17	bequeme Sitzgelegenheiten (Sofa, Sitzpolster, Sitzstufen, Teppiche, Matten etc.) in der (Schul)Bibliothek
Foto 11	K 17	Arbeitsplätze (Tische und Sessel) in der (Schul)Bibliothek
Foto 12	K 17	Präsentationsmöglichkeit in der Bibliothek (Beamer, Leinwand, digitale Tafel, Flipchart, Pinnwand, Bühne etc.)
Foto 13	K 17	digitale Medien in Ausleihe oder Präsenzbibliothek: hier sind keine Endgeräte wie Tablets oder Laptops gemeint, sondern Tonies, DVDs, CDs, etc.
Foto 14	K 17	pädagogisch wertvolle Spiele in Ausleihe oder Präsenzbibliothek, Gesellschafts- oder Kartenspiele zum Ausleihen oder Vor-Ort-Spielen in der Bibliothek für Schülerinnen / Schüler; gemeint sind keine (Lese-)Lernspiele bzw. Leselern-Material aus dem Lehrmittelzimmer bzw. für den Einsatz im Unterricht
Foto 15	K 18	Beispiel für Leseatmosphäre und Lesekultur im Schulhaus
Foto 16	K 18	Beispiel für Leseatmosphäre und Lesekultur in den Klassenräumen

PDF per Mail an arge.lesen@bildung-noe.gv.at

